



Sehr geehrte Damen und Herren!

„Das Wort sie sollen lassen stahn.“ So beginnt die vierte Strophe in dem Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott“, das Martin Luther vor etwa 500 Jahren schrieb. Evangelische Christen protestierten damit gegen Katholiken, denen sie vorwarfen, die kirchliche Tradition über das Wort Gottes zu stellen. Ökumene heute heißt, die Anliegen der anderen genauso ernst zu nehmen wie die eigenen und voneinander zu lernen.

Warum die Bibel heute besonders wichtig ist

Auch innerhalb der katholischen Kirche ist es heute besonders wichtig, auf die Bibel zu hören. Viele setzen sich für eine Reform der Kirche ein. Da geht es um Zölibat und Priestermangel, Zulassung von Frauen zu kirchlichen Ämtern, um Macht in der Kirche und eine neue Sexualmoral. Geht es auch um die Bibel? Vor 50 Jahren hat das Zweite Vatikanische Konzil erklärt: „Das Volk Gottes wird an erster Stelle geeint durch das Wort des lebendigen Gottes.“ Und weiter: „Es ist die erste Aufgabe der Priester, allen die frohe Botschaft Gottes zu verkünden.“ Denken Katholiken das heute auch so?

Ab Montag, dem 5. Dezember 2022

geht es beim nächsten Podcast um die Bedeutung der Bibel für die Kirche heute. Aber ein christlicher Fundamentalismus hilft auch nicht weiter: Christen sollen die Bibel lesen und achten, aber nicht einfach das glauben, was in der Bibel steht. Auch dazu hat das Konzil Wichtiges erklärt, man soll „sorgfältig erforschen, was die heiligen Schriften wirklich zu sagen beabsichtigten und was Gott mit ihren Worten kundtun wollte.“

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Seiwert'. The script is cursive and somewhat stylized.

Ludwin Seiwert, Pfarrer